

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Bearbeiterverzeichnis	XVII
A. Mitarbeiterbeteiligung und Stock-Option-Pläne in Deutschland und im internationalen Vergleich	1
I. Mitarbeiterbeteiligung und Aktienoptionspläne in Deutschland ..	1
II. Stock-Option-Pläne im internationalen Vergleich	23
B. Rechtliche Aspekte	43
I. Gesellschaftsrechtliche Aspekte	43
II. Steuerrechtliche und bilanzielle Aspekte	64
III. Arbeitsrechtliche Aspekte	106
IV. Börsen- und kapitalmarktrechtliche Aspekte	120
C. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aus Sicht eines Unternehmens ...	135
I. Mitarbeiterbeteiligung der Deutsche Telekom AG	135
II. Mitarbeiterbeteiligung der Hoechst AG	155
D. Mitarbeiterbeteiligung aus Sicht einer beratenden Bank	181
I. Die Rolle der Banken bei der Entstehung innovativer Mitarbeiterbeteiligungsmodelle	181
II. Neue Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	183
III. Die Rolle der Banken bei der Beratung und Implementierung innovativer Modelle	187
IV. Pricing und Risikomanagement der Partnerbank bei innovativen Modellen	203
V. Gibt es ein objektiv „Bestes“ Modell?	208
Annex Mustervereinbarung	211
Sachregister	217

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Bearbeiterverzeichnis	XVII
A. Mitarbeiterbeteiligung und Stock-Option-Pläne in Deutschland und im internationalen Vergleich	1
I. Mitarbeiterbeteiligung und Aktienoptionspläne in Deutschland ..	1
1. Mitarbeiterbeteiligung – Ziele und Grundideen	1
2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland – ein erster Überblick	3
a) Mitarbeiterkapitalbeteiligung	3
b) Erfolgsbeteiligung	9
c) Immaterielle Beteiligung	9
3. Förderung der Mitarbeiterbeteiligung durch den Gesetzgeber	10
a) Vermögensbildungsgesetz	10
b) § 19a EStG	11
c) Finanzierung und staatliche Förderung	11
4. Verbreitung der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	12
a) Unternehmen mit Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland ..	12
b) Verbreitung von Belegschaftsaktien	14
c) Verbreitung von Aktienoptionsplänen	19
5. Ausblick	22
II. Stock-Option-Pläne im internationalen Vergleich	23
1. Einführung	23
2. Überblick über die Verbreitung und Gestaltung von Aktienkauf- und Aktienoptionsplänen in den unterschied- lichen Ländern	24
a) Aktienkaufpläne	24
b) Aktienoptionspläne	28
3. Einführung eines Aktienoptionsplans für eine lokale Tochtergesellschaft im Ausland	32
a) Überlegungen im Zusammenhang mit der Einführung eines globalen Planes	32
b) Überblick	33
c) Steuerrecht	34
d) Kapitalmarkt- und wertpapierrechtliche Bestimmungen ..	38
e) Arbeitsrechtliche Bestimmungen	38
f) Alternative Vorgehensweisen bei rechtlichen Beschrän- kungen	40
4. Trends und Entwicklungen	40

B.	Rechtliche Aspekte	43
I.	Gesellschaftsrechtliche Aspekte	43
	1. Einführung	43
	2. Formen der Mitarbeiterbeteiligung	44
	a) Gewinnbeteiligung	45
	b) Virtuelle Aktien	45
	c) Mitarbeiterdarlehen	46
	d) Stille Beteiligung	46
	e) Genußrechte/Genußscheine	47
	f) GmbH- und Kommanditbeteiligung	47
	g) Belegschaftsaktien	48
	3. Aktienoptionen	50
	a) Definition	50
	b) Zielsetzungen	50
	c) Einzelfragen	52
II.	Steuerrechtliche und bilanzielle Aspekte	64
	1. Einführung	64
	2. Besteuerung und Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungen	65
	3. Besteuerung von Aktienoptionen	66
	a) (Steuer)rechtliche Qualifikation von Aktienoptionen	66
	b) Option als Vermögenswert?	68
	c) Bewertbarkeit von Optionen	73
	d) Wirkungen von Verfügungsbeschränkungen	77
	e) Zeitpunkt der Besteuerung	80
	f) Steuerbemessungsgrundlage	83
	g) Bestimmung der Einkunftsart	84
	h) Lohnsteuerabzug durch die Arbeitgeberin	89
	i) Besteuerung von Aktienoptionen bei „Expatriates“	93
	j) Veräußerung der bei Optionsausübung erworbenen Aktien	98
	4. Bilanzierung	101
	a) Inhalt der Leistung	101
	b) Beschaffung der Aktien im Rahmen einer bedingten Kapitalerhöhung	101
	c) Ausgabe von Aktienoptionen auf betrieblicher Ebene	102
	d) Bei Einräumung von Optionen durch die (ausländische) Muttergesellschaft	104
III.	Arbeitsrechtliche Aspekte	106
	1. Einleitung	106
	2. Anspruchsgrundlagen für Aktienoptionen	106
	a) Arbeitgeberseitig gewollte Ansprüche auf Aktienoptionen	106
	b) Potentielle Leistungserweiterung: Gleichbehandlungsgebot und betriebliche Übung	108
	3. Mitwirkung der Arbeitnehmervertretungen bei Einführung und Ausgestaltung von Aktienoptionsplänen	111
	a) Mitbestimmung des Betriebsrates	112

b)	Mitwirkung des Sprecherausschusses bei Aktienoptionsplänen	116
c)	Zuständigkeit auf seiten der Arbeitnehmervertretungen	117
4.	Regelungen über den Verlust der Aktienoptionen bei Ausscheiden aus dem Unternehmen	117
IV.	Börsen- und kapitalmarktrechtliche Aspekte	120
1.	Einführung	120
2.	Börsentermingeschäftsfähigkeit	120
3.	Prospektpflichtigkeit nach Wertpapier-Verkaufsprospektgesetz	122
4.	Prospektpflichtigkeit bei Zulassung in verschiedenen Marktsegmenten	122
a)	Marktsegmente	122
b)	Amtlicher Handel	123
c)	Geregelter Markt	124
d)	Neuer Markt der Frankfurter Wertpapierbörse	124
e)	Darstellung in Prospekten	125
5.	Erstellung eines Informationsmemorandums	126
6.	Prospekthaftung	126
7.	Insiderrecht	127
a)	Allgemeines	127
b)	Begriffsbestimmungen	127
c)	Verbot des Insiderhandels	128
d)	Insiderhandeln bei Mitarbeiterbeteiligungen und Stock-Option-Plänen	128
e)	Pflicht zur Veröffentlichung und Mitteilung kursrelevanter Tatsachen	132
C.	Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aus Sicht eines Unternehmens	135
I.	Mitarbeiterbeteiligung der Deutschen Telekom AG	135
1.	Zielsetzung	136
a)	Von der Behörde zur „Company“	136
b)	Die beiden Stufen der Postreform I und II	136
c)	Unternehmerische Maßnahmen	137
d)	Kernaussagen	138
2.	Kommunikationskonzept	140
a)	Vorbereitung der Transaktion	140
b)	Inhaltliche Ausgestaltung des Programms	143
c)	Umsetzung der Transaktion	146
3.	Aktienoptionsprogramm der Deutschen Telekom AG	149
a)	Merkmale	149
b)	Andere Aspekte	152
II.	Mitarbeiterbeteiligung der Hoechst AG	155
1.	Einführung	155
2.	Kurzdarstellung des Hoechst-Konzerns	156

3.	Das aktienorientierte Vergütungsmodell des Hoechst-Konzerns 1997 für das Top Management	158
4.	Das aktienorientierte Vergütungsmodell des Hoechst-Konzerns 1998 für das Management	164
5.	Die Wertsteigerungsbeteiligung der Hoechst AG 1998	171
6.	Ausblick	178
D.	Mitarbeiterbeteiligung aus Sicht einer beratenden Bank	181
I.	Die Rolle der Banken bei der Entstehung innovativer Mitarbeiterbeteiligungsmodelle	181
II.	Neue Formen der Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	183
1.	Leveraged ESOP	183
2.	Reine Optionsmodelle	184
3.	Outperformance-Modelle	185
III.	Die Rolle der Banken bei der Beratung und Implementierung innovativer Modelle	187
1.	Die Rolle der Banken bei Programmgestaltung, -verwaltung und -hedging verschiedener Modellvarianten	188
a)	Die Leistungen der Bank bei Aktienmodellen (ESOPs) ..	188
b)	Die Leistungen der Bank bei reinen Optionsmodellen ..	189
c)	Die Leistungen der Bank bei Outperformance-Modellen ..	191
2.	Entscheidungsparameter bei der Wahl des optimalen Programms	192
a)	Definition der Ziele des Unternehmens	192
b)	Vergleich: Optionsprogramm auf bestehende oder auf junge Aktien	194
c)	Kosten der Implementierung	195
d)	Modellvarianten zur Verbesserung der Steuereffizienz	196
3.	Globalisierung des Programms	197
a)	Globales Optionsmodell	197
b)	Globales Leveraged ESOP	199
4.	Einbettung der Mitarbeiterbeteiligung in die langfristige Unternehmensstrategie	200
a)	Verbindung der Mitarbeiterbeteiligung mit einem Aktienrückkaufprogramm	200
b)	Koppelung mit dem ADR-(American Depository Receipt)-Programm des Unternehmens	201
IV.	Pricing und Risikomanagement der Partnerbank bei innovativen Modellen	203
1.	Preisfindung bei Leveraged ESOP und Optionsmodellen ..	204
2.	Hedging des Stillhalterisikos bei der Bank	206
V.	Gibt es ein objektiv „bestes“ Modell?	208
	Annex: Mustervereinbarung	211
	Sachregister	217